

Apostille und Legalisation

Anerkennung deutscher öffentlicher Urkunden im Ausland und ausländischer öffentlicher Urkunden in Deutschland

Inhalt

A.	Länderliste.....	2
B.	Erläuterungen	15
I.	Bilaterale Abkommen.....	15
II.	Apostille.....	16
III.	Legalisation	17
1.	Legalisation ausländischer Urkunden zur Verwendung im Inland.....	17
2.	Legalisation inländischer Urkunden zur Verwendung im Ausland	17
IV.	Verordnung (EU) 2016/1191	18
V.	CIEC-Übereinkommen.....	18

A. Länderliste

Staat	Formerfordernis	Haager Übereinkommen zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation vom 5.10.1961	
		Inkrafttreten	Fundstelle im BGBI. II
A			
Afghanistan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Afghanistan. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Ägypten	Legalisation		
Albanien	Apostille	seit 9.12.2016	BGBI. 2017 II S. 160
Algerien	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Algerien mit Ausnahme von Personenstandsurkunden, gerichtlichen Urteilen und Führungszeugnissen.		
Andorra	Apostille	seit 31.12.1996	BGBI. 1996 II S. 2802
Angola	Legalisation		
Antigua und Barbuda	Apostille	seit 1.11.1981	BGBI. 1986 II S. 542
Äquatorialguinea	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Äquatorialguinea.		
Argentinien	Apostille	seit 18.2.1988	BGBI. 1988 II S. 235
Armenien	Apostille	seit 14.8.1994	BGBI. 1994 II S. 2532
Aserbaidshjan	Legalisation	seit 2.3.2005, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2008 II S. 224
Äthiopien	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Äthiopien.		
Australien	Apostille	seit 16.3.1995	BGBI. 1995 II S. 222
B			
Bahamas	Apostille	seit 10.7.1973	BGBI. 1977 II S. 20
Bahrain	Apostille Bahrain erklärte, dass das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten ein elektronisches Registrierungssystem einführt.	seit 31.12.2013	BGBI. 2013 II S. 1593
Bangladesch	Legalisation	ab 30.3.2025, aber nicht im	BGBI. 2024 II Nr. 399

	Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Bangladesch. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.	Verhältnis zu Deutschland	
Barbados	Apostille	seit 30.11.1966	BGBI. 1996 II S. 934
Belarus	Apostille	seit 31.5.1992	BGBI. 1993 II S. 1005
Belgien	Kein Echtheitsnachweis erforderlich	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Belgien über die Befreiung öffentlicher Urkunden von der Legalisation vom 13.5.1975 (BGBI. 1980 II 815). Daneben Haager Übereinkommen (seit 9.2.1976, BGBI. 1976 II S. 199)	
Belize	Apostille	seit 11.4.1993	BGBI. 1993 II S. 1005
Benin	Legalisation. Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Benin.		
Bhutan	Legalisation		
Bolivien	Apostille	seit 7.5.2018	BGBI. 2018 II S.102
Bosnien und Herzegowina	Apostille	seit 6.3.1992	BGBI. 1994 II S. 82
Botsuana	Apostille	seit 30.9.1966	BGBI. 1970 II S. 121
Brasilien	Apostille	seit 14.8.2016	BGBI. 2016 II S. 1008
Brunei Darussalam	Apostille	seit 3.12.1987	BGBI. 1988 II S. 154
Bulgarien	Apostille	seit 29.4.2001	BGBI. II 2001 II S. 801
Burkina Faso	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Burundi	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Burundi.	seit 13.2.2015, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2015 II S. 151
C			
Cabo Verde	Apostille	seit 13.2.2010	BGBI. 2010 II S. 93
Chile	Apostille	seit 30.8.2016	BGBI. 2016 II S. 1008
China, Volksrepublik	Apostille	seit 7.11.2023	BGBI. 2023 II Nr. 292
Cookinseln	Apostille	seit 30.4.2005	BGBI. 2005 II S. 752
Costa Rica	Apostille	seit 14.12.2011	BGBI. 2012 II S. 79
Côte d'Ivoire	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus der Côte d'Ivoire.		
D			

Dänemark (nicht Grönland)	Kein Echtheitsnachweis erforderlich	Deutsch-Dänisches Beglaubigungsabkommen vom 17.6.1936 (RGI. 1936 II S. 213). Daneben Haager Übereinkommen (seit 29.12.2006, BGBl. 2008 II S. 224)	
Dominica	Apostille	seit 3.11.1978	BGBl. 2003 II S. 734
Dominikanische Republik	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus der Dominikanischen Republik mit Ausnahme von Personenstandsunterlagen.	seit 30.8.2009, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBl. 2010 II S. 93
Dschibuti	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Dschibuti. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.		
E			
Ecuador	Apostille Von den ecuadorianischen Behörden wird die Apostille seit 2006 mit einem im Vergleich zu dem im Haager Übereinkommen vorgesehenen abgeänderten Design ausgestellt.	seit 2.4.2005	BGBl. 2005 II S. 752
<i>Elfenbeinküste</i>	siehe Côte d'Ivoire		
El Salvador	Apostille	seit 31.5.1996	BGBl. 1996 II S. 934
Eritrea	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Eritrea. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.		
Estland	Apostille	seit 30.9.2001	BGBl. 2002 II S. 626
Eswatini	Apostille	seit 6.9.1968	BGBl. 1979 II S. 417
F			
Fidschi	Apostille	seit 10.10.1970	BGBl. 1971 II S. 1016
Finnland	Apostille	seit 26.8.1985	BGBl. 1985 II S. 1006
Frankreich	Kein Echtheitsnachweis erforderlich	Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die Befreiung öffentlicher Urkunden von der Legalisation vom 13.9.1971 (BGBl. 1974 II S. 1100). Daneben Haager Übereinkommen (seit 24.1.1965, BGBl. 1966 II S. 106).	
G			
Gabun	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Gabun.		
Gambia	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Gambia.		

Georgien	Apostille Georgien erklärte, dass das Haager Übereinkommen nicht für Dokumente gilt, die von <i>de facto</i> unrechtmäßigen Behörden und Beamten der Autonomen Republik Abchasien und des ehemaligen autonomen Bezirks Südossetien ausgestellt wurden.	seit 3.2.2010	BGBI. 2010 II S. 809
Ghana	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Ghana.		
Grenada	Apostille	seit 7.4.2002	BGBI. 2002 II S. 1685
Griechenland	Für bestimmte gerichtliche Urkunden (Landgericht oder höher) ist kein Echtheitsnachweis erforderlich. Für Urkunden von Amtsgerichten, Notaren, Grundbuchämtern etc. ist eine Apostille erforderlich.		Deutsch-griechisches Abkommen über die gegenseitige Rechtshilfe in Angelegenheiten des bürgerlichen und Handelsrechts vom 11.5.1938 (RGBl. 1939 II S. 848). Daneben Haager Übereinkommen (seit 18.5.1985, BGBI. 1985 II S. 1108)
Guatemala	Apostille	seit 18.9.2017	BGBI. 2017 II S. 1309
Guinea	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Guinea.		
Guinea-Bissau	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Guinea-Bissau.		
Guyana	Apostille	seit 18.4.2019	BGBI. 2019 II S. 141
H			
Haiti	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Haiti.		
Honduras	Apostille	seit 30.9.2004	BGBI. 2005 II S. 64
Hongkong	Apostille	seit 25.4.1965	BGBI. 2003 II S. 583 - keine Änderung durch den Rückfall an China
I			
Indien	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Indien.	seit 14.7.2005, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2008 II S. 224
Indonesien	Apostille Die Republik Indonesien erklärte 2021, dass die von der Staatsanwaltschaft als Strafverfolgungsbehörde in der Republik Indonesien ausgestellten Urkunden keine öffentlichen Urkunden i. S. d. Haager Übereinkommens sind. Die Bundesrepublik Deutschland hat gegen diese Erklärung Einspruch erhoben. Dieser steht dem Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen	seit 4.6.2022	BGBI. 2022 II S. 284

	der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Indonesien jedoch nicht entgegen.		
Irak	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Irak. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Iran	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich, mit Ausnahme von Hochschulzeugnissen.		
Irland	Apostille	seit 9.3.1999	BGBI. 1999 II S. 142
Island	Apostille	seit 27.11.2004	BGBI. 2005 II S. 64
Israel	Apostille	seit 14.8.1978	BGBI. 1978 II S. 1198
Italien	Kein Echtheitsnachweis erforderlich	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Italienischen Republik über den Verzicht auf die Legalisation von Urkunden vom 7.6.1969 (BGBI. 1974 II S. 1069). Daneben Haager Übereinkommen (seit 11.2.1978, BGBI. 1978 II S. 153).	
J			
Jamaika	Apostille	seit 3.6.2021	BGBI. 2021 II S. 238
Japan	Apostille	seit 27.7.1970	BGBI. 1970 II S. 752
Jemen	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Jemen. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.		
Jordanien	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
K			
Kambodscha	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Kambodscha, mit Ausnahme von Personenstandsurkunden. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Kamerun	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Kamerun.		
Kanada	Apostille	seit 11.1.2024	BGBI. 2024 II Nr. 31
Kap Verde	siehe Cabo Verde		

Kasachstan	Apostille Kasachstan erklärte, dass es zweckmäßig sei, wenn die Apostille größer als im Haager Übereinkommen vorgesehen ist. Auch die Schrift kann vergrößert werden. Die Apostillierung erfolgt nur in kasachischer Sprache.	seit 30.1.2001	BGBI. 2001 II S. 298
Katar	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Kenia	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Kenia.		
Kirgisistan	Apostille	seit 31.7.2011, seit 7.10.2024 im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2012 II S. 79, BGBI 2024 II Nr. 441
Kiribati	Legalisation		
Kolumbien	Apostille Kolumbien erklärte 2004/2005/2007, eine Form der Apostille zu verwenden, die gegenüber der im Haager Übereinkommen festgelegten Form abgewandelt ist und diese nicht in Form eines Aufklebers, sondern mechanisch mittels Metallklammer zu verbinden. Die Sicherheitsmerkmale wurden durch digitale Zertifikate und verschlüsselte Signaturen ersetzt und verstärkt. Die Echtheit der von der kolumbianischen Regierung ausgestellten Apostillen kann mithilfe des E-Registers überprüft werden: www.cancilleria.gov.co/apostilla .	seit 30.1.2001	BGBI. 2001 II S. 298
Kongo, Demokratische Republik	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus der Demokratischen Republik Kongo		
Kongo, Republik	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus der Republik Kongo.		
Korea, Republik	Apostille	seit 14.7.2007	BGBI. 2008 II S. 224
Korea, Volksrepublik	Legalisation		
Kosovo	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Kosovo mit Ausnahme von Personenstandsunterlagen, die sich auf standesamtliche Ereignisse nach dem 18.2.2013 beziehen.	seit 14.7.2016, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2016 II S. 1008

Kroatien	Apostille	seit 8.10.1991	BGBL. 1994 II S. 82
Kuba	Legalisation		
Kuwait	Legalisation		
L			
Laos	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Laos.		
Lesotho	Apostille	seit 4.10.1966	BGBL. 1972 II S. 1466
Lettland	Apostille	seit 30.1.1996	BGBL. 1996 II, S. 223
Libanon	Legalisation Für deutsche Schul- und Hochschulzeugnisse ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Liberia	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Liberia. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.	seit 8.2.1996, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2008 II S. 224
Libyen	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Libyen mit Ausnahme von Personenstandsurkunden und Urkunden der Justizbehörden.		
Liechtenstein	Apostille	seit 17.9.1972	BGBL. 1972 II S. 1466
Litauen	Apostille	seit 19.7.1997	BGBL. 1997 II S. 1400
Luxemburg	Apostille	seit 3.6.1979	BGBL. 1979 II S. 684
M			
Macao	Apostille	seit 4.2.1969	BGBL. 1969 II S. 120; BGBL. 2003 II S. 789 – keine Änderung durch den Rückfall an China
Madagaskar	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Madagaskar.		
Malawi	Apostille	seit 2.12.1967	BGBL. 1968 II S. 76
Malaysia	Legalisation		
Malediven	Legalisation		
Mali	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Mali. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Malta	Apostille	seit 3.3.1968	BGBL. 1968 II S. 131
Marokko	Legalisation Z. Zt. legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine einfachen Urkunden (z. B. Ledigkeits- oder Wohnortbescheinigungen) aus Marokko.	seit 14.8.2016; aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2016 II S. 1008

Marchallinseln	Apostille	seit 14.8.1992	BGBL. 1992 II S. 948
Mauretanien	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Mauritius	Apostille	seit 12.3.1968	BGBL. 1970 II S. 121
<i>Mazedonien</i>	siehe Nordmazedonien		
Mexiko	Apostille	seit 14.8.1995	BGBL. 1995 II S. 694
Mikronesien	Legalisation		
Moldau	Legalisation	seit 16.3.2007, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2008 II S. 224
Monaco	Apostille	seit 31.12.2002	BGBL. 2003 II S. 63
Mongolei	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus der Mongolei.	seit 31.12.2009, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2010 II S. 93
Montenegro	Apostille	seit 3.6.2006	BGBL. 2008 II S. 224
Mosambik	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Mosambik.		
Myanmar	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Myanmar. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
N			
Namibia	Apostille	seit 30.1.2001	BGBL. 2001 II S. 298
Nauru	Legalisation		
Nepal	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Nepal. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Neuseeland (nicht Tokelau)	Apostille	seit 22.11.2001	BGBL. 2002 II S. 626
Nicaragua	Apostille	seit 14.5.2013	BGBL. 2013 II S. 528
Niederlande	Apostille Auch Aruba, Curaçao, Sint Maarten und den karibischen Landesteil, Bonaire, Sint Eustatius und Saba	seit 8.10.1965	BGBL. 1966 II S. 106
Niger	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Niger.		
Nigeria	Legalisation		

	Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Nigeria.		
Niue	Apostille	seit 2.3.1999	BGBL. 1999 II S. 142
Nordmazedonien	Apostille	seit 17.9.1991	BGBL. 1994 II S. 1191
Norwegen	Apostille	seit 29.7.1983	BGBL. 1983 II S. 478
O			
Oman	Apostille Das omanische Sultanat erklärte am 23.3.2021, dass die Bestimmungen des Haager Übereinkommens nicht auf Handels- und Zolldokumente, unabhängig von ihrer Art, ihrem Ursprung oder ihrem Wert, Anwendung finden. Für diese ist eine Legalisation erforderlich.	30.1.2012	BGBL. 2012 II S. 273
Österreich	Kein Echtheitsnachweis erforderlich	Deutsch-österreichischer Beglaubigungsvertrag vom 21.6.1923 (RGL. 1924 II S. 61). Daneben Haager Übereinkommen (seit 13.1.1968, BGBL. 1968 II S. 76).	
P			
Pakistan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Pakistan.	seit 9.3.2023, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2023 II Nr. 42
Gebiete unter palästinensischer Verwaltung	Legalisation durch das Vertretungsbüro der Bundesrepublik Deutschland in Ramallah		
Palau	Apostille	seit 23.6.2020	BGBL. 2020 II S. 770
Panama	Apostille	seit 4.8.1991	BGBL. 1991 II S. 998
Papua Neuguinea	Legalisation		
Paraguay	Apostille	seit 1.6.2022	BGBL. 2022 II S. 246
Peru	Apostille	seit 1.1.2014	BGBL. 2014 II S. 137
Philippinen	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden von den Philippinen.	seit 14.5.2019, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2019 II S. 141
Polen	Apostille	seit 14.8.2005	BGBL. 2006 II S. 132
Portugal	Apostille	seit 4.2.1969	BGBL. 1969 II S. 120
R			
Ruanda	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.	seit 5.6.2024, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBL. 2024 II Nr. 117
Rumänien	Apostille	seit 16.3.2001	BGBL. 2001 II S. 801
Russische Föderation	Apostille	seit 31.5.1992	BGBL. 1992 II S. 948
S			
Salomonen	Legalisation		
Samoa	Apostille	seit 13.9.1999	BGBL. 1999 II S. 794

Sambia	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Sambia mit Ausnahme von Personenstandsurkunden.		
San Marino	Apostille	seit 13.2.1995	BGBI. 1995 II S. 222
São Tome und Principe	Apostille	seit 13.9.2008	BGBI. 2009 II S. 596
Saudi-Arabien	Apostille	seit 7.12.2022	BGBI. II 2023 Nr. 6
Schweden	Apostille	seit 1.5.1999	BGBI. 1999 II S. 420
Schweiz	Apostille Der deutsch-schweizerische Vertrag über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 14.2.1907 (RGI. II 1907, S. 411) gilt nicht für notarielle Urkunden.	seit 11.3.1973	BGBI. 1973 II S. 176
Senegal	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.	seit 23.3.2023, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2023 II Nr. 59
Serbien	Apostille	seit 27.4.1992	BGBI. 2002 II S. 626
Seychellen	Apostille	seit 31.3.1979	BGBI. 1979 II S. 417
Sierra Leone	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Sierra Leone. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.		
Simbabwe	Legalisation		
Singapur	Apostille	seit 16.9.2021	BGBI. 2021 II S. 238
Slowakei	Apostille	seit 18.2.2002	BGBI. 2002 II S. 626
Slowenien	Apostille	seit 25.6.1991	BGBI. 1993 II S. 1005
Somalia	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Somalia. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Spanien	Apostille Spanien erklärte am 23.6.2011, dass das spanische Justizministerium ein neues System für die Ausstellung von Apostillen eingeführt hat, das die Möglichkeit bietet, sowohl elektronische Apostillen als auch Papier- Apostillen auszustellen.	seit 25.9.1978	BGBI. 1978 II S. 1330
Sri Lanka	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Sri Lanka.		
St. Kitts und Nevis	Apostille	seit 14.12.1994	BGBI. 1994 II S. 3765

St. Lucia	Apostille	seit 31.7.2002	BGBI. 2002 II S. 2503
St. Vincent und die Grenadinen	Apostille	seit 27.10.1979	BGBI. 2003 II S. 698
Sudan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Sudan. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Südsudan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Südsudan. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.		
Südafrika	Apostille	seit 30.4.1995	BGBI. 1995 II S. 326
Suriname	Apostille	seit 25.11.1975	BGBI. 1977 II S. 593
<i>Swasiland</i>	siehe Eswatini		
Syrien	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Syrien. Eine Ausnahme besteht für Personenstandsurkunden, soweit sie nicht nach dem 18.11.2016 in Deir Ezzor, Raqqa, Edlib oder vor dem 1.5.2019 in Hasaka ausgestellt wurden. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
T			
Tadschikistan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Tadschikistan. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.	seit 31.10.2015, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2015 II S.1219
Taiwan	Legalisation Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich (Taipeh-Handelsbüro, nur für Urkunden aus dem Justizbereich).		
Tansania	Legalisation		
Thailand	Legalisation z. Zt. legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus einigen Teilen Thailands		
Togo	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Togo. Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich.		
Tonga	Apostille	seit 4.6.1970	BGBI. 1972 II S. 254

Trinidad und Tobago	Apostille	seit 14.7.2000	BGBI. 2000 II S. 1362
Tschad	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus dem Tschad		
Tschechische Republik	Apostille	seit 16.3.1999	BGBI. 1999 II S. 142
Tunesien	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Tunesien mit Ausnahme von Personenstandsurkunden und Urkunden von Justizbehörden.	seit 30.3.2018, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2018 S. 1565
Türkei	Apostille	seit 29.9.1985	BGBI. 1985 II S. 1108
Turkmenistan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Turkmenistan. Es erfolgt auch keine Überprüfung von Urkunden.		
U			
Uganda	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Uganda.		
Ukraine	Apostille Ausnahme: Gebiete, die von der Russischen Föderation besetzt sind (z. B. die Krim) bzw. in denen es zu Kriegshandlungen kommt (laufend aktualisierte Liste der ukrainischen Regierung über die betreffenden Gebiete: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z1668-22#Text).	seit dem 22.7.2010	BGBI. 2008 II S. 224, BGBI. 2010 II S. 1195
Ungarn	Apostille	seit 18.1.1973	BGBI. 1973 II S. 65
Uruguay	Apostille	seit 14.10.2012	BGBI. 2012 II S. 1029
USA	Apostille Die USA erklärte, dass das Haager Übereinkommen die Regelung in Title 18, U.S. Code, Sec. 3190 in Bezug auf Dokumente, die der Regierung der USA zur Unterstützung von Auslieferungsersuchen vorgelegt werden, nicht ersetzt oder außer Kraft setzt.	seit 15.10.1981	BGBI. 1981 II S. 903
Usbekistan	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus Usbekistan.	seit 15.4.2012, aber nicht im Verhältnis zu Deutschland	BGBI. 2012 II S. 273
V			
Vanuatu	Apostille	seit 30.7.1980	BGBI. 2009 II S. 596
Venezuela	Apostille	seit 16.3.1999	BGBI. 1999 II S. 142
Vereinigte Arabische Emirate	Legalisation		

	Für deutsche Urkunden ist eine Endbeglaubigung erforderlich (außer für Handelsurkunden).		
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	Apostille Ebenso für Anguilla, Bermuda, Caymaninseln, Falklandinseln, Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln, Gibraltar, Guernsey, Isle of Man, Jersey, Britische Jungferninseln, Montserrat, St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha, Turks- und Caicosinseln, Britisches Antarktisterritorium.	seit 24.1.1965	BGBI. 1966 II S. 106
Vereinigte Staaten von Amerika	siehe USA		
Vietnam	Legalisation		
W			
<i>Weißrussland</i>	siehe Belarus		
Z			
Zentralafrikanische Republik	Legalisation Zur Zeit legalisieren deutsche Auslandsvertretungen keine Urkunden aus der Zentralafrikanischen Republik.		
Zypern	Apostille	seit 30.4.1973	BGBI. 1973 II S. 391

B. Erläuterungen

I. Bilaterale Abkommen

Mit mehreren europäischen Staaten bestehen **bilaterale Abkommen**, aufgrund derer bestimmte öffentliche Urkunden von jedem Echtheitsnachweis befreit sind.

Belgien	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Belgien über die Befreiung öffentlicher Urkunden von der Legalisation vom 13.5.1975 (BGBl. 1980 II S. 815).
Dänemark	Deutsch-Dänisches Beglaubigungsabkommen vom 17.6.1936 (RGeBl. 1936 II S. 213).
Frankreich	Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die Befreiung öffentlicher Urkunden von der Legalisation vom 13.9.1971 (BGBl. 1974 II S. 1074, mit Berichtigung auf S. 1100).
Italien	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Italienischen Republik über den Verzicht auf die Legalisation von Urkunden vom 7.6.1969 (BGBl. 1974 II S. 1069).
Österreich	Deutsch-österreichischer Beglaubigungsvertrag vom 21.6.1923 (RGeBl. 1924 II S. 61).
Sonderfälle	
Griechenland	Das deutsch-griechische Abkommen über die gegenseitige Rechtshilfe in Angelegenheiten des bürgerlichen und Handels-Rechts vom 11.5.1938 (RGeBl. 1939 II S. 848) stellt bestimmte gerichtliche und behördliche Urkunden von jeglichem Echtheitsnachweis frei (Landgericht oder höheres Gericht, oberste Verwaltungsbehörde, oberster Verwaltungsgerichtshof). Für Urkunden anderer Gerichte und Behörden sowie von Notaren und Grundbuchämtern ist hingegen eine Überbeglaubigung durch den Präsidenten des jeweiligen Gerichtshofs erster Instanz in Griechenland (bzw. für deutsche Urkunden Überbeglaubigung durch den Landgerichtspräsidenten) erforderlich (wobei in der Praxis stattdessen eine Apostille verwendet wird).
Schweiz	Der deutsch-schweizerische Vertrag über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 14.2.1907 (RGeBl. 1907 II S. 411) gilt nicht für notarielle Urkunden . Für notarielle Urkunden ist daher eine Apostille erforderlich.

II. Apostille

Im Verhältnis zu den Vertragsstaaten des Haager Übereinkommens zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation vom 5. Oktober 1961 (BGBl. 1965 II, S. 875) genügt eine Apostille sowohl für die Anerkennung ausländischer Urkunden aus dem betreffenden Staat in Deutschland als auch für die Anerkennung deutscher Urkunden im betreffenden Staat.

Ausgenommen sind Staaten, denen gegenüber Deutschland einen **Einspruch** gem. Art. 12 Abs. 2 des Übereinkommens eingelegt hat. In diesen Fällen ist für Urkunden aus dem betreffenden Staat in Deutschland weiterhin eine Legalisation erforderlich. Für die Verwendung deutscher Urkunden in dem betreffenden Staat ist dies wohl erforderlich, aber doch zumindest zu empfehlen.

Die aktuelle Liste aller Vertragsstaaten und der erklärten Einsprüche ist hier abrufbar:

<https://www.hcch.net/de/instruments/conventions/status-table/?cid=41>.

Die Apostille für deutsche notarielle Urkunden ist bei den **Landgerichtspräsidenten** zu beantragen. Sie wird nach dem im Annex des Übereinkommens vorgegebenen **Muster** erteilt:

APOSTILLE (Convention de La Haye du 5 octobre 1961)	
1. Country:	
This public document	
2. has been signed by	
3. acting in the capacity of	
4. bears the seal/stamp of	
.....	
Certified	
5. at	6. the
7. by	
.....	
8. N°	
9. Seal/stamp:	10. Signature:
.....	

Welche **Behörde** in einem ausländischen Staat für die Erteilung der Apostille zuständig ist, kann hier eingesehen werden:

<https://www.hcch.net/de/instruments/conventions/authorities1/?cid=41>.

Hinweise zur Anwendung des Haager Übereinkommens hat die Haager Konferenz für IPR in einem **Handbuch** zusammengestellt. Dessen zweite Auflage ist in Englisch, Französisch und Spanisch hier abrufbar:

<https://www.hcch.net/de/publications-and-studies/details4/?pid=5888&dtid=3>.

III. Legalisation

Im Verhältnis zu den übrigen Staaten ist als Echtheitsnachweis eine Legalisation erforderlich (§ 438 Abs. 2 ZPO; § 2 Gesetz betreffend die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 1.5.1878, RGBL. 1878, S. 89 = BGBL. III S. 318-1). Dies bedeutet, dass die Echtheit einer Urkunde durch den Konsul des Staates, in dem von der Urkunde Gebrauch gemacht werden soll, bestätigt wird.

1. **Legalisation ausländischer Urkunden zur Verwendung im Inland**

Die Legalisation ausländischer Urkunden, die in Deutschland verwendet werden sollen, erfolgt **durch den deutschen Konsul im Errichtungsstaat** (§ 13 Abs. 1 KonsularG). Nach § 13 Abs. 2 KonsularG bestätigt die Legalisation die Echtheit der Unterschrift, die Eigenschaft, in welcher der Unterzeichner der Urkunde gehandelt hat und ggf. die Echtheit des Siegels, mit dem die Urkunde versehen ist. Regelmäßig ist vor der Legalisation eine Überbeglaubigung durch das Außenministerium oder andere Behörden des Ausstellerstaates erforderlich, z.T. auch eine Vorbeglaubigung durch die der ausstellenden Behörde übergeordnete Behörde.

Für diverse Länder haben die dortigen deutschen Auslandsvertretungen die **Legalisation eingestellt**, da dort die Voraussetzungen für die Legalisation nicht gegeben sind. Die dortigen deutschen Konsularbeamten können jedoch im Rahmen der Amtshilfe für deutsche Behörden oder Gerichte im Einzelfall – etwa durch vertrauenswürdige ortsansässige Rechtsanwälte – **überprüfen lassen**, ob der bescheinigte Sachverhalt zutrifft und hierdurch die Entscheidung der Inlandsbehörde über den Beweiswert der Urkunden in Deutschland erleichtern. Die Kosten hierfür wird die Inlandsbehörde regelmäßig den Beteiligten auferlegen. In manchen Ländern ist derzeit allerdings auch eine Überprüfung durch die deutschen Auslandsvertretungen nicht möglich.

Die Einstellung der Legalisation durch die deutsche Auslandsvertretung berührt nicht die Verwendung deutscher Urkunden im betreffenden Staat. Für diese erfolgt als Echtheitsnachweis weiterhin eine Legalisation.

2. **Legalisation inländischer Urkunden zur Verwendung im Ausland**

Die Legalisation deutscher Urkunden erfolgt durch die **Auslandsvertretung des Staates, in dem die Urkunde verwendet werden soll**.

Hierfür ist zunächst eine **Vorbeglaubigung** erforderlich. Für notarielle Urkunden erfolgt sie i. d. R. durch den jeweiligen Landgerichtspräsidenten. Einige Staaten verlangen zusätzlich eine **Endbeglaubigung** (Überbeglaubigung). Seit dem 1.1.2023 ist hierfür das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten (BfAA) zuständig.

- **Website** des BfAA mit Antragsformular und Kontaktformular:
<https://bfaa.diplo.de/bfaa-de/service/ApostillenundBeglaubigungen>
- **Telefon:** +49 (0)30 184730 16500

Verbindliche Auskünfte zu den Voraussetzungen einer Legalisation und den Gebühren erhalten Sie bei der für die Legalisation zuständigen ausländischen Vertretung in Deutschland.

IV. Verordnung (EU) 2016/1191

Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union haben am 6.7.2016 die Verordnung (EU) 2016/1191 zur Förderung der Freizügigkeit von Bürgern durch die Vereinfachung der Anforderungen an die Vorlage bestimmter öffentlicher Urkunden innerhalb der Europäischen Union und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1024/2012 verabschiedet. Gem. **Art. 4 der Verordnung** sind öffentliche Urkunden einer Behörde eines EU-Mitgliedstaats bei Verwendung in einem anderen EU-Mitgliedstaat von jeder Art der Legalisation oder ähnlichen Förmlichkeit befreit. Die Verordnung erstreckt sich aber nicht allgemein auf öffentliche Urkunden, insbesondere **nicht auf sämtliche notarielle Urkunden**. Vielmehr sind im Wesentlichen nur Urkunden zu Feststellung folgender Sachverhalte erfasst (Art. 2 Abs. 1 der Verordnung):

- Urkunden aus dem Personenstands- und Meldewesen wie Geburts- und Sterbeurkunden
- Ehe- und Partnerschaftsurkunden
- Urkunden über Namen, Staatsangehörigkeit, Ehescheidung, Trennung ohne Auflösung des Ehebandes, Auflösung einer eingetragenen Partnerschaft, Abstammung, Adoption und Wohnsitz sowie
- Urkunden über die Vorstrafenfreiheit.

V. CIEC-Übereinkommen

Deutsche **Personenstandsurkunden** und **Ehefähigkeitszeugnisse**, die nach dem Muster der Übereinkommen der Internationalen Kommission für das Zivil- und Personenstandswesen (CIEC) ausgestellt werden, sind in den anderen Vertragsstaaten von jeder Förmlichkeit befreit.

Vertragsstaaten des CIEC-Übereinkommens Nr. 16 vom 8.9.1976 (Ausstellung mehrsprachiger Auszüge aus den Personenstandsbüchern: Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunde) sind: Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Estland, Frankreich, Italien, Cabo Verde, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowenien, Spanien, Türkei.

Vertragsstaaten des CIEC-Übereinkommens Nr. 20 vom 5.9.1980 (Ausstellung mehrsprachiger Ehefähigkeitszeugnisse) sind: Deutschland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Moldau, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweiz, Spanien, Türkei.

Die CIEC-Übereinkommen können hier aufgerufen werden:

https://www.personenstandsrecht.de/Webs/PERS/DE/uebereinkommen/ciec/UE_CIE_C-node.html